

DIE WELT

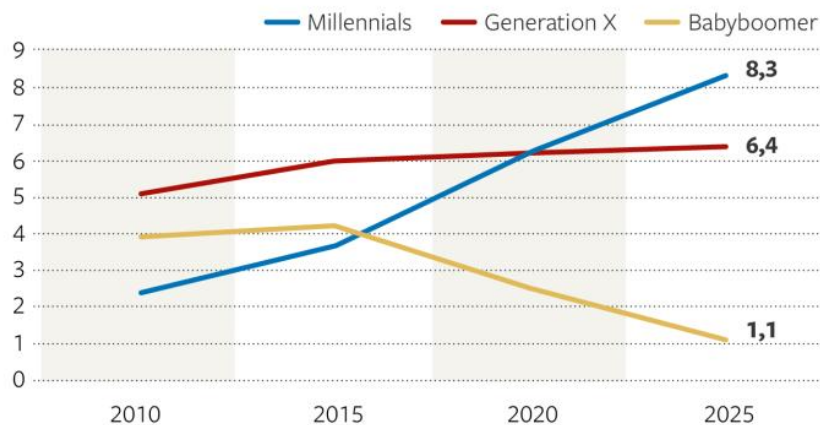
Die Generation Y macht den Finanzmärkten Hoffnung

Netflix, Airbnb, Urban Outfitters – solche Firmen gelten manchen als Top-Investments. Denn sie profitieren alle von den Vorlieben der 15- bis 35-Jährigen. Also jenen, die bald die Welt dominieren.

Frank Stocker



PROGNOSE FÜR DIE EINKOMMEN DER GENERATIONEN IN DEN USA
in Billionen Dollar



QUELLE: JAVELIN RESEARCH & STRATEGY

Prognose: 2020 wird die Generation Y – auch Millennials genannt – die Einkommen der Generation X toppen
Foto: Infografik Die Welt

Noch sorgen die Babyboomer für die meisten Schlagzeilen. Denn die Vertreter dieser Generation – zwischen 1945 und 1965 geboren – haben heute die politische Macht, und sie beherrschen die Top-Etagen der Wirtschaft. Doch schon bald könnten sie in den Hintergrund treten. Denn eine neue Generation tritt in den Fokus, und der Finanzmarkt stellt sich bereits darauf ein.

Es geht um die "Millennials", auch "Generation Y" genannt, also jene, die zwischen 1980 und 1999 geboren wurden. "In diesem Jahr werden die 'Millennials' in den USA die Babyboomer als die größte lebende Generation ablösen", sagt Sarbjit Nahal von der Bank of America. Denn die Babyboomer werden allmählich alt und weniger.

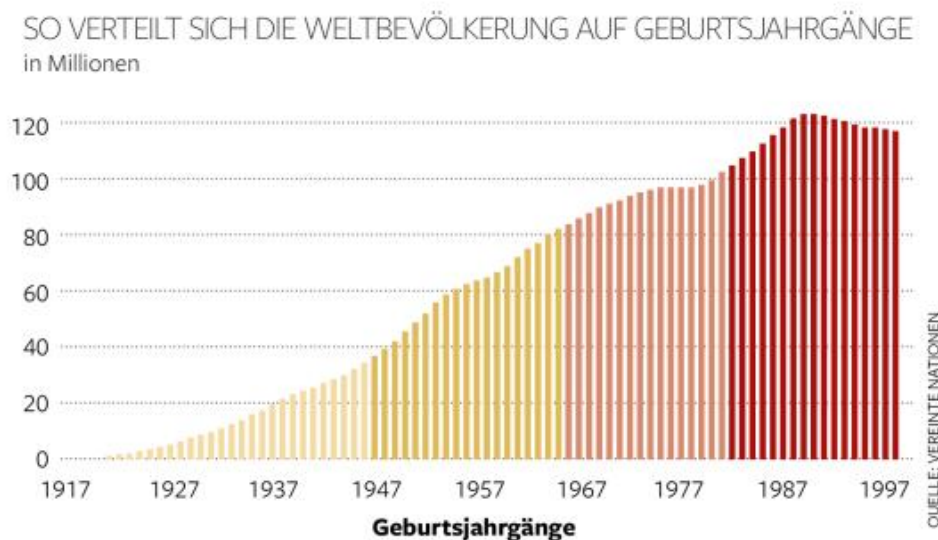
Die Millennials dagegen starten jetzt erst so richtig durch. "Sie werden die dominante Gruppe bei Einkommen, Wohlstand und Konsum", ist sich Nahal sicher. Spätestens 2020 wird ihr Einkommen auch das der Generation X übersteigen, jener Gruppe, die zwischen 1965 und 1980 geboren wurde.

Daher widmete Nahal sich gerade mit seinem Team in einer Studie auf insgesamt 240 Seiten allen Aspekten, die diese Generation auszeichnen. Darin versuchten sie herauszufinden, wohin die Trends in Wirtschaft und Gesellschaft gehen werden und wie sie als Investoren davon profitieren können. Und so wie sie tun das derzeit auch andere Investmentbanken. Sie alle wollen auf den Zug aufspringen.

Millennials sind besser ausgebildet als die Babyboomer

"In den USA machen die Millennials jetzt rund ein Drittel der Bevölkerung aus, sie sind im Internet zu Hause und sie sind besser ausgebildet als die Babyboomer", stellt beispielsweise Tobias Levkovich von der Citigroup fest. Ihnen werde zwar manchmal angehängt, dass sie weniger ehrgeizig oder gar fauler seien als die Altvorderen.

Doch das sei zu kurz gegriffen. Schließlich standen viele nach der Universität erst einmal ohne Job da, wegen der Finanzkrise. Doch jetzt starten viele durch. "Diese Generation ist wichtig für das wirtschaftliche Wachstum und für den Aktienmarkt", sagt Levkovich.



DIE WELT

Foto: Infografik Die Welt Die Verteilung der Weltbevölkerung auf Geburtsjahrgänge

Und nicht nur in den USA, sondern weltweit. 86 Prozent der Angehörigen dieser Generation leben in Schwellenländern. In China und Indien sind es natürlich Hunderte von Millionen, aber auch in Ländern wie Pakistan, den Philippinen, Ägypten oder der Türkei gibt es zig Millionen Millennials. Nur in Europa ist ihr Einfluss aufgrund der demografischen Entwicklung noch nicht so groß.

Dennoch teilen sie alle über Grenzen hinweg diverse Charakteristika. So verfügt diese Generation überall über die beste Ausbildung, die je eine Generation in ihrem jeweiligen Land hatte, und mehr noch: der Anteil der Frauen, die über höhere Abschlüsse verfügt, war ebenfalls nie zuvor so hoch.

Investoren interessieren sich für Konsumgewohnheiten

Gleichzeitig sind sie weltoffen und liberal, ebenfalls über alle Grenzen hinweg. Beispielsweise fordert auch in China, Indien oder Brasilien eine Mehrheit der Generation Y, dass die Ehe für Schwule und Lesben geöffnet werden sollte. Nur in Russland ist der Anteil mit 32 Prozent geringer.

Für die Investoren sind aber natürlich die Konsumgewohnheiten der Jungen am interessantesten. Und hier zeigen sich ebenfalls einige universelle Trends. Dazu gehört natürlich, dass sie besonders empfänglich für alle technischen Neuerungen sind, seien es Smartphones, Onlinemedien oder Internetspiele. Doch darüber hinaus haben die Analysten der Bank of America weitere Trends ausgemacht, die von der Generation entscheidend vorangetrieben werden.

Dazu gehören beispielsweise das Shoppen als Freizeitbeschäftigung, Restaurantbesuche und Fitness, Investitionen in die eigene Wohnung und die eigene Ausbildung sowie die sogenannte "Sharing Economy." Damit sind Angebote gemeint, bei denen Produkte geteilt oder verliehen werden, organisiert meist über das Internet. Ein Beispiel dafür ist die private Zimmerbörse Airbnb.

Wird Generation Y den Aufschwung am Aktienmarkt stützen?

Entsprechend setzen die Investmentbanker auch auf Aktien aus diesen Bereichen. Die Bank of America hat dazu eine Liste von 250 Aktien aufgestellt, die von den Trends profitieren. Dazu gehören Namen wie Facebook oder Netflix, Asos oder Urban Outfitters, Adidas, Asics oder Chipotle, Airbnb, Lyft oder Rent the Runway.

Die entscheidende Frage ist jedoch, ob die Generation Y auch finanzkräftig genug ist, um den Aufschwung am Aktienmarkt weiter zu stützen. Denn ein wichtiger Grund dafür, dass die Börsen seit den 80er-Jahren florierten, waren die Mittelzuflüsse von der Generation der Babyboomer. Wenn diese aber nun allmählich in Rente gehen, dürften sie Geld abziehen.

Können die Millennials das ausgleichen? Deren Einkommen waren in den vergangenen Jahren stark unter Druck. In Europa sind immer noch große Teile dieser Generation arbeitslos, aber auch in den USA sind ihre Gehälter zwischen 2007 und 2013 im Schnitt von 42.000 auf 36.000 Dollar gesunken – eine direkte Folge der Finanzkrise, die sie besonders hart traf.

Schuldenabbau bei Generation Y im Fokus

Hinzu kommt: Viele haben auch noch hohe Schulden, in den USA sind es vor allem Studentenkredite, die sie abbezahlen müssen. Eine Umfrage der UBS ergab daher erst kürzlich, dass Angehörige der Generation Y neu erworbenes Geld eher einsetzen um Schulden abzubezahlen als für Investitionen in Aktien oder andere Wertpapiere.

Doch es gibt Hoffnung. In drei der vergangenen vier Quartale seien die Gehälter wieder gestiegen, berichtet Sarbjit Nahal. Aber wichtiger noch: "Die Millennials werden von einem enormen Vermögenstransfer profitieren." Denn rund 40 Billionen Dollar werden allein in den USA in den kommenden Jahrzehnten vererbt. Meist an Angehörige der Generation Y. Und dieses Geld werden sie sicher nicht komplett für den Konsum einsetzen.

Außerdem, so sagt Tobias Levkovich, sei diese Generation "eine optimistische Truppe." Sie beweine nicht ständig all die Nöte und Sorgen, die sich aufgrund des Absturzes während der Finanzkrise ergeben hätten, sondern sie schaue nach vorne. Und Optimismus war meist der wichtigste Treiber für wirtschaftlichen Aufschwung und auch für eine gute Kursentwicklung an den Börsen.